

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 85.

Dienstag den 31. October

1871.

Nach Mittheilung der Amtshauptmannschaft zu Dresden erhält die hiesige Stadt nächsten Donnerstag, den 2. November, circa 300 Mann vom 2. Bataillon des Schützenregimentes Nr. 108 zur Einquartierung auf einen Tag.

Die quartierpflichtigen hiesigen Bewohner werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß den Mannschaften Marschverpflegung zu verabreichen ist.

Rath zu Wilsdruff, am 30. October 1871.

Kreischmar.

Nächsten Freitag, den 3. November, sollen mehrere Communparzellen — s. g. Bürgermeisterflecke — meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich hierzu an dem gedachten Tage, Nachmittags 4 Uhr im Rathsessionszimmer einzufinden.

Rath zu Wilsdruff, am 30. October 1871.

Kreischmar.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 30. October 1871.

Wie uns mitgetheilt wird und auch aus obigem stadträthlichen Inserate zu ersehen, wird uns noch einmal die Freude zu Theil, ruhmgelobte, siegreich aus Feindesland heimkehrende sächsische Krieger, und zwar circa 300 Mann von dem so oft rühmend gedachten Schützenregiment Nr. 108 auf einen Tag in unsern Mauern zu beherbergen. Wie gar nicht anders zu erwarten, wird jedenfalls auch dieser Truppe ein ihr gebührender herzlicher Empfang von Seiten der Behörden wie von der ganzen Einwohnerschaft zu Theil werden.

Auch in Chemnitz strifen seit Sonnabend, den 28. d. M., gegen 6500 Fabrikarbeiter, auch diese verlangen mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit; es hat lange gedauert, ehe die Herren Sozialdemokraten das gute Einvernehmen, welches bisher in Chemnitz zwischen Arbeiter und Arbeitgeber geherrscht, zerlösen konnten, gelungen ist's denselben aber doch. Das Chemnitzer Tageblatt schreibt: Die Haltung der feiernden Arbeiter ist eine ruhige und sind bis jetzt nicht die geringsten Excesse vorgefallen. Hoffentlich gelingt es, recht bald eine Einigung zwischen den feiernden Arbeitern und den Arbeitgebern zu erzielen.

Chemnitz, den 27. October. Am gestrigen Vormittage 1/10 Uhr ging auf der noch im Bau begriffenen directen Chemnitz-Leipziger Bahnlinie der erste Bauzug vom rothen Borwerk über Wittgensdorf und Bahnhof Burgstädt bis Station Görzshain. Im Bahnhofe Wittgensdorf waren mehrere Vertreter der kgl. städtischen Behörden von Burgstädt bei der Ankunft des Zuges anwesend, welche den Zug bis Burgstädt benutzten. Die zum ersten Male befahrene Strecke der Eisenbahn bildet ungefähr ein Drittel der ganzen Linie von Chemnitz bis Borna, deren totale Eröffnung in den ersten Monaten des nächsten Jahres stattfinden wird.

In Dresden machen sich die Sozialdemokraten das Vergnügen, den Behörden ein Schnippchen zu schlagen. Diese haben in allen Instanzen einen Arbeiter, Namens Wfert, gleichviel ob mit Recht oder Unrecht, zur Ausweisung verdammt, aber trotzdem spricht der Mann in den Dresdener Arbeiterversammlungen, als ob nichts vorgefallen wäre. Das macht, die Herren Sozialdemokraten, die ja bekanntlich eine europäische Staatenrepublik begründen wollen, haben sich in einer Bittschrift an den König Johann gewandt, damit ihr Genosse Wfert bei ihnen bleiben könne, und bevor über das Bittgesuch nicht entschieden ist, bleibt der Mann eine Zierde der Dresdener Volksredner. Ob es so ganz dem deutschen Freizügigkeitsgesetz gemäß handeln heißt, einen Sachsen aus Chemnitz, Leipzig, Dresden u. s. w. auszuweisen, bloß weil er der Polizei unbequem ist, wissen wir zwar nicht, aber daß ein anderer Staatsbürger doch so lange seine Thätigkeit in Volksversammlungen einstellen würde, bis über seine Angelegenheit entgültig entschieden worden, scheint uns gewiß. So ein Sozialdemokrat kennt aber das Wort Bescheidenheit gar nicht mehr, nachdem er die Schüchternheit des öffentlichen Auftretens längst überwunden. In eben diesem Dresden schrieb der sozialdemokratische

„Volksbote“ nachdem er der Verurtheilung gedacht, welche die franz. Francireurs unter uns in Deutschland erfahren, in Anspielung auf die Denkmalsenthüllung unsers Theodor Körner: „Aber anno 71 im October setzt man einem deutschen Francireur (freiwilligen Vaterlandsvertheidiger) von anno 13 zur Erinnerung ein Denkmal, singt und betet noch dazu dieses erzene Bild an und freut sich über die Gefinnungstüchtigkeit, Freiheits- und Vaterlandsliebe eines solchen Mannes.“ Theodor Körner und irgend ein Francireur, der hinter dem Strauch versteckt einem unserer tapferen Krieger hinterrücks eine Kugel durch den Leib jagt, werden von diesem vaterlandlosen sozialdemokratischen Volke in eine Linie gestellt!

Wie man aus Zwickau berichtet, tritt mit dem 1. November d. J. dort abermals eine Erhöhung der Kohlenpreise ein. Viele trösteten sich seither mit dem Glauben, es seien allerwärts große Vorräthe aufgespeichert, die im vergangenen Jahre fehlenden Arbeitskräfte und Transportwagen seien in genügender Weise vorhanden, ja man hoffte sogar, daß noch vor Eintritt des Herbstes ein Abschlag der Preise eintreten müsse. Es hat sich inzwischen aber unzweifelhaft herausgestellt, daß ein geradezu kolossaler Bedarf vorhanden und daß trotz Anstrengung aller Kräfte derselbe kaum gedeckt werden kann. Die Voraussetzungen wesentlich billigerer Preise für diesen Winter und nächsten Sommer schwinden mehr und mehr. Daß die Kohlenbau-Gesellschaften unter solchen Umständen bedeutende Dividende werden geben können, ist selbstverständlich.

Wollenstein, 27. October. Heute morgen zwischen 5—6 Uhr gerade als die Nachtarbeit beendet war, brach in der älteren der beiden in Finsterau, unterhalb Streckwalde, gelegenen Flachspinnereien der Herren Wolle und Feig Feuer aus, und steht das Gebäude gegenwärtig noch in Flammen. Es ist zu hoffen, daß ein Umsichgreifen des Feuers nicht erfolgt, da die Fabrik ziemlich isolirt steht und die zunächstliegenden Häuser harte Dachung haben. Ob Brandstiftung, Fabrikfähigkeit oder Selbstentzündung die Ursache des Unglücks ist, läßt sich bis jetzt nicht entscheiden.

Am 23. October wurden in Georgewitz bei Löbau sämtliche Gebäude des Gemeindevorstandes Märbe, sowie die Gebäude des Gärtners Grubl total eingäschert.

Die Frequenz der Universität Leipzig hat sich wiederum bedeutend gesteigert und soll die Ziffer von 2000 Studirenden nahezu erreichen.

Meißen, 25. October. Heute früh 7 Uhr verkündeten Böllerschüsse den Beginn der Weinlese auf dem Rathsweinberge. Die Bitterung dazu ist günstig, war es aber nicht in den geeigneten Monaten, um die Traube rechtzeitig zu reifen, und zu edlem Gehalt zu bringen. Man glaubt kaum, daß der diesjährige Wein dem 69ger an Güte gleich kommen werde.

Falkenstein, 25. October. Gestern Vermittag in der 10. Stunde ist der in den 60er Jahren lebende Einwohner und Handarbeiter Gottlieb Hellinger aus Pilmannsgrün an der Grenze zwischen Pilmannsgrün und Rottengrün ermordert aufgefunden worden. Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen gerichtlichen Aufhebung und